

# „Das sind gefühlt zehn Schritte vor dem ersten“

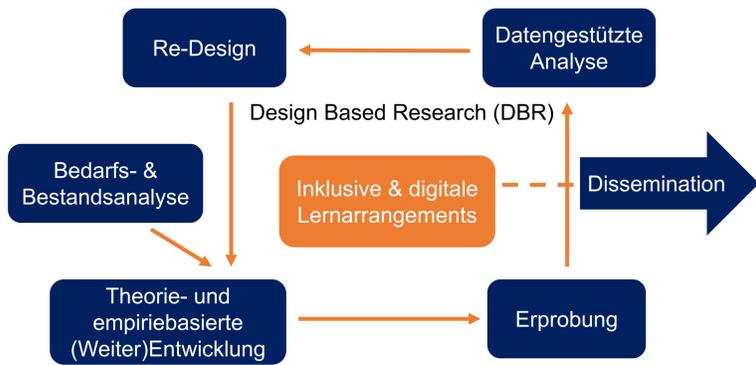
## Kooperative Unterrichtsentwicklung *digital* und *inklusiv*!?

Anke Barbara Liegmann, Marion Yvonne Schwehr, Kathrin Racherbäumer



### Projektübersicht

- Ziel**  
Entwicklung von inklusiven & digitalen Lernarrangements
- Gestaltungsansatz**  
Research Learning Communities (RLC)
- Umsetzung**
- RLCs mit Lehrkräften, Wissenschaftler:innen & Lehramtsstudierenden
  - Lehrkräfte aus 10 Schulen, Studierende aus 2 Universitäten
  - zu Beginn: Bedarfs- & Bestandsanalyse
  - Forschungsperspektiven: Professionalisierungsprozesse, Unterrichts- und Lernprozesse, Schulentwicklung



### Befund I: Wissenschaft-Praxis-Kooperation (Liegmann et al. 2022)

#### Theoretischer Bezug

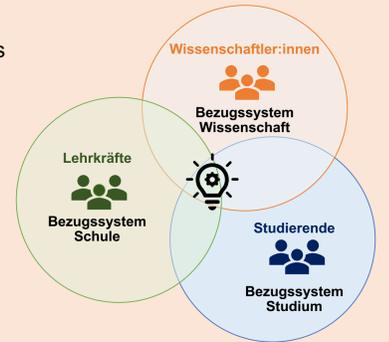
Gesellschaftsdiagnostische Veränderungen der Arbeitswelt (z.B. projektformiges Arbeiten) in der Gesellschaft der Singularitäten (Reckwitz 2017)

#### Forschungsfrage

Inwiefern unterliegen die Kooperationsprozesse in den RLC der jeweils unterschiedlichen institutionellen Zugehörigkeiten der beteiligten Akteur:innen?

#### Methodisches Vorgehen

- Audiomitschnitte aus Treffen der RLC
- Rekonstruktion der Diskursmodi mit der Dokumentarischen Methode
- (Przyborski 2004, Asbrand & Martens 2018)



#### Zentrale Befunde

##### Komplementärer Diskursmodus „Passung herstellen“

Das Streben nach Passung zum schulischen Kontext (markiert durch Lehrkräfte und Studierende) führt zur Verschiebung der Projektziele von spezifisch didaktisch-methodischen Fragen der Unterrichtsentwicklung zu Ausstattungs- und Digitalisierungsfragen im Allgemeinen.

*L1: [...] das sind zehn Schritte vor (...) vor dem ersten gefühlt, weil ähm naja wir genau jetzt auch bedacht schauen müssen, welche Tools, welche Software setzen wir generell bei uns an der Schule ein, damit wir gleichzeitig möglichst viele Kollegen halt mitnehmen und nicht abhängen. [...]*

##### Oppositioneller Diskursmodus „konflikträchtiges Beharren“

Eine sich andeutende gemeinsame Orientierung von Akteur:innen der Wissenschaft und Lehrkräften in Bezug auf das Vorgehen ist mit Bezug auf die Gewährleistung des Projektfortgangs elementar: dafür werden aufkommende Konflikte (divergierende Meinungen) in Kauf genommen.

*S2: Aber dann kommen wir doch eigentlich gar nicht um Tools drumherum, oder? Also ich wüsste jetzt nicht, wenn wir sagen, wir fokussieren uns nicht auf Tools, wie wir dann was Digitales machen sollen.*

*L3: [...] dieses bloße Sammeln von (...) von uns bekannten Tools, ist meiner Meinung nach nicht zielführend. Dafür müssten, also um zielführender arbeiten zu können, müssten wir konkrete Themenbereiche bestimmen.*

#### Diskussion

- Verhaftung der schulischen Akteur:innen im *Allgemeinen* (Reckwitz 2017) → Schule kann mit Orientierung am Allgemeinen nicht für einen begrenzten Projektzeitraum fundamental Neues ausprobieren und danach wieder zum ‚business as usual‘ übergehen
- Projekte der Wissenschaft als Ausdruck des *Besonderen* (Reckwitz 2017) → projektformiges Arbeiten par excellence
- Asymmetrie in der Projektplanung & Fragilität des Projektzusammenhangs, wenn keine Einigung auf gemeinsame Ziele erfolgt

### Entwicklung: Inklusive & digitale Lernarrangements aus den RLC



Hier geht's zu allen Projekten auf ZUM Unterrichten

#### Digitale Bildbearbeitung mit ibisPaint

In diesem Kunstprojekt geht es um die Bearbeitung, Verfremdung und Anwendung diverser Maltechniken und stilistischer Mittel der einzelnen Epochen mithilfe des Programms ibisPaint.



#### Steckbrief

- Klasse:** 8  
**Unterrichtsfach:** Kunst  
**Thema:** Kunstgeschichte  
**Fachliche Kompetenzziele:**  
Kenntnisse im Bereich der Epochen  
**Medienbezogene Kompetenzziele:**  
Anwendung des Programms ibisPaint  
**Technische Voraussetzungen:**  
iPad & iPen

#### Stationenarbeit mit digitalen Medien: Konzentrationslager Auschwitz

Die im Unterricht behandelten Inhalte zum Themenbereich "Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz" werden mit Hilfe von der Dokumentation "Inside Auschwitz" erarbeitet.



#### Steckbrief

- Klasse:** 9  
**Unterrichtsfach:** Geschichte  
**Thema:** Das Konzentrationslager Auschwitz  
**Fachliche Kompetenzziele:** Die Schüler:innen erläutern historische Ereignisse und unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Wirkungen und Folgen historischer Ereignisse  
**Medienbezogene Kompetenzziele:** Umgang mit virtuellen Rundgängen  
**Technische Voraussetzungen:** VR-Brille oder Cardboard, Smartphone mit QR-Funktion und Internet

### Befund II: Entgrenzungen von und im Unterricht in einer Kultur der Digitalität (Breiwe et al., in Druck)

#### Theoretischer Bezug

Praxistheoretischer Ansatz: Vollzug von Praktiken nach Reckwitz (2002); Soziale Ordnung: Soziale Situationen und Interaktionsordnung nach Goffman (1986); Raum, Zeit und Kommunikation als Strukturierung

#### Forschungsfrage

Wie werden in den Praktiken von Lehrpersonen und Schüler:innen eine Ordnung unterrichtlicher Situationen mit digitalen Medien hergestellt und welche Bedeutung werden digitale Medien in diesen Vollzügen zugeschrieben?

#### Methodisches Vorgehen

Ethnographischer Forschungsansatz und Auswertung mit der Grounded Theory (Glaser und Strauss 1967)

#### Zentrale Befunde

##### „Konventionelle Unterrichtspraxis“

- Tradierte Unterrichtspraxis des einmaligen Erklärens für alle
- Erklärungen als begrenzte Ressource
- Zeitliche und inhaltliche Differenzierung
- Synchronität der Lernprozesse
- Logik des Analogenen und Homogenen

*Ich höre die LK in erhöhter Lautstärke zu den S\* sagen: „Aufhören. Nicht so wie in Englisch gerade. Es wird EINMAL erklärt. Und nicht nochmal.“*

*LK erklärt, was die S\* jetzt sehen sollten: In der oberen Spalte werden die Rechenarten angezeigt und LK sagt, dass es „clever“ wäre, heute mit dem Thema Addition anzufangen.*

- Verzahnung Analogem und Digitalem geprägt durch konventionelle unterrichtliche Routinen
- Abschließende Kontrolle obliegt jedoch der Lehrkraft
- Eine für den physischen Raum geltende Ordnung
- Neue Lehr- und Lernräume
- Prinzipien der Oralität (synchroner Mitarbeit) und Skriptographie (Schriftlichkeit)

*„Also alle nehmen ein College-Blockblatt, einen Stift und rechnen SCHRIFTLICH. Wie wir das gewohnt sind.“ (LK) Das Ergebnis soll dann in das Forms-Quiz eingegeben werden.*

*LK sagt, sie habe sich gedacht, dass die Frage kommen würde, sie jedoch nun den Unterricht beenden müsse: „Äh, wir in der Schule müssen uns jetzt wieso verabschieden, wir müssen ja frühstücken. Die, die zuhause sind: Übt einfach weiter.“*

#### Diskussion

- Konformationen im Kontext einer Kultur der Digitalität lässt sich auf der Mikroebene Unterricht nur subtil und wenig bis kaum explizit zeigen
- Inkorporierte schulische Praktiken der Synchronität, Kontrolle und Instruktion werden an Digitalität herangetragen
- Digitale Medien werden im klassischen Medienverständnis tendenziell als Werkzeuge (zur Kompensation) reduziert



Anke B. Liegmann  
Projektleitung Essen  
anke.liegmann@uni-due.de



Marion Yvonne Schwehr  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
marion.schwehr@uni-siegen.de



Kathrin Racherbäumer  
Projektleitung Siegen  
kathrin.racherbaeumer@uni-siegen.de